

Mit der **Lemförder Metallwarengesellschaft** etablierte sich 1947 die Industrie in diesem Raum. Dr. Jürgen Ulderup hatte ein erstes Büro im Modehaus Meyer eingerichtet. Anfangs wurden im Hannoverschen Berghaus, dann im ausgebauten Torso des Bauvorhabens der Firma Klatte, mit wenigen Mitarbeitern Gebrauchsgegenstände des täglichen Bedarfs, wie Aluminiumtöpfe, -teller, -bestecke, Späneöfen, u.a. hergestellt, getauscht oder verkauft. Das erste Stück aus eigener Produktion war eine Ölpresse zur Aufbereitung von Bucheckern. Nach der Währungsreform wurden dann Kraftstofftanks, Benzinleitungen und Kfz-Ersatzteile produziert.

Anfang der fünfziger Jahre begann die Fertigung von Kugelgelenken und Lenkungsteilen. Die mechanische Bearbeitung von Kugelzapfen im Lemförder Berg wurde in den siebziger Jahren verlagert, da die industrielle Produktion im Landschaftsschutzgebiet zu permanenten Schwierigkeiten geführt hatte.

Heute sind hier Büros der Unternehmensleitung und der Dr.-Jürgen-Ulderup-Stiftung, die Informatik und das Ausbildungszentrum untergebracht.

Nach der Übernahme von 100 % der Geschäftsanteile durch den Automobilzulieferer ZF Friedrichshafen wurden aus Lemförder der Unternehmensbereich Pkw-Fahrwerktechnik sowie die Geschäftsfelder Fahrwerkmodule Nkw und Gummi-Metalltechnik. Damit verbunden war die Übertragung der weltweiten Entwicklungs-, Produktions- und Ergebnisverantwortung für Pkw-Fahrwerktechnik innerhalb der ZF bis 3,5 Tonnen.

Heute ist ZF Lemförder mit den Geschäftsfeldern Fahrwerkkomponenten, Achssysteme und Schaltungssysteme mit über 30 Produktionsstandorten in 15 Ländern präsent und beschäftigt über 7200 Mitarbeiter weltweit.

